Halle und Umgegend.

Halle, 21. Oktober.

Zur Stadtverordnetenwahl.

Der Beschluß der Dreißiger-Kommission, die, wie gestern ausführlicher gemeldet, die Verhandlungen mit der Beamtenschaft abgebrochen hat, ruft in der Bürgerschaft vielfach Bedenken hervor. Gestern abend sollten die Schlußbesprechungen der beiden Fünfer-Kommissionen der kommunalen Vereine und der Beamtenschaft stattfinden. Diese Unterkommissionssitzung ist nun nicht abgehalten worden. Auch die Beamten bedauern die gegenwärtige Zersplitterung, da sie immer auf eine Einigung hofften. Sie hatten am letzten Dienstag zu diesem Behufe ihre Fünfer-Kommission beauftragt, der Kommission der kommunalen Vereine am Freitag eventuell weitere Zugeständnisse zu machen. Die bisherigen Verhandlungen zwischen der Beamtenorganisation und der Dreißiger-Kommission waren deshalb ins Stocken geraten, weil man sich über die Hauptfrage, über die Zahl der von jeder Partei in der 3. Abteilung zu nominierenden Kandidaten, nicht einigen konnte. Die Beamten hatten sich bereit erklärt, für die Wiederwahl der Herren Kaufmann Aßmann, Rechtsanwalt Herzfeld, Lehrer Meyer und Hotelier Nesse mit einzutreten; im übrigen aber wollte die Beamtenorganisation drei Beamte, einen Privatbeamten und einen Mieter präsentieren. Darauf glaubte die Dreißiger-Kommission nicht eingehen zu können, und, um nicht noch mehr Zeit für die Wahlagitation zu verlieren, gelangte sie zu ihrem Beschlusse, der das Abbrechen der Verhandlungen bedeutete. Die Beamtenschaft hat bis jetzt in der Erwartung einer Einigung und eines geschlossenen Vorgehens aller bürgerlicher Parteien andere Vorbereitungen nicht getroffen. Was wird sie nun tun? Es ist zurzeit noch fraglich, ob die Beamten Kandidaten für alle drei Abteilungen nominieren werden; es ist vielmehr wahrscheinlich, daß sie nur solche für die dritte Abteilung namhaft machen. Da würde es sich um 9 Mandate handeln. Diese Frage, wie überhaupt alle weiteren Fragen in der Wahlangelegenheit will die Beamtenschaft einer großen Versammlung zur Entscheidung vorlegen. Zu dieser Versammlung, die am nächsten Mittwoch im großen Saale des „Wintergartens" stattfinden soll, werden alle hiesigen Beamten und alle Privatbeamten, demnach alle im Staats-, Kommunal- und Privatdienst angestellten Personen, soweit sie wahlberechtigt sind, eingeladen werden.

Einweihung der Mittelschule in der Torstraße.

Heute vormittag elf Uhr fand in feierlicher Weise die Einweihung der neuen Mittelschule in der Torstraße statt. In der schönen Aula versammelten sich Vertreter des Magistrats, des Stadtverordnetenkollegiums, der Geistlichkeit, Eltern und Angehörige der Schüler und Schülerinnen, die Zöglinge der neuen Schule und alle, die an dem neuen Gebäude gearbeitet haben. Nach einleitendem Gesang des Schülerchors bestieg Herr Stadtbaurat Rehorst das Rednerpult. Er übergab das vollendete Gebäude dem Herrn Oberbürgermeister Geheimrat Staude und erörterte dann die Geschichte des Baues der Schule. Die Anfänge des Baues reichen bis in das Jahr 1900 zurück. Ursprünglich war geplant, die Schule auf dem Köppe-Fingerichen Grundstück in der Glaucharerstraße zu bauen. Dieser Plan ließ sich aber nicht ausführen, und am 19. April 1901 beschlossen die städtischen Behörden, das Gebäude auf dem ehemaligen Steinlagerplatz, an der Ecke der Torstraße und der fünften Vereinsstraße, zu errichten. 1800 Quadratmeter wurden noch von dem benachbarten Fuhsichen Grundstück hinzugekauft. Die Baukosten wurden mit 423,000 M. veranschlagt und der Entwurf am 22. Juni 1903 genehmigt. Am 22. Juli 1903 wurde der erste Spatenstich gemacht, am 24. Juni 1904 wurde das Gebäude gerichtet und heute steht es nun fertig da. An der Bauumme dürften voraussichtlich etwa 25,000 Mark gegen den Voranschlag erspart sein, so daß der ganze Bau noch nicht 400,000 Mark kosten wird. Das Gebäude enthält 32 Klassen zu je 48 Schülern, Physikzimmer, Aula, Zeichensaal, Turnhalle, Bad, Ankleideräume, Lehrerzimmer, Rektorzimmer rc. 1443 Quadratmeter sind bebaut. Der Kubikmeter bebauter Raum stellt sich auf 15,32 Mark. In allen Räumen wurde mit kleinen Mitteln eine freundliche und heitere Stimmung erzielt. Redner dankte der gütigen Vorsehung, daß keiner, der an dem Bau gearbeitet hat, zu Schaden gekommen ist, er dankte dem Magistrat, daß er den Bau in seine Hände legte, den Architekten für ihre treue Mithilfe und allen Handwerkern, die unter oft recht schwierigen Verhältnissen gearbeitet haben. Leider sind aber auch einige Handwerker recht saumselig gewesen, so daß z. B. noch viele Klossen ohne Bänke sind. Redner erwähnte noch den Goetheschen Spruch, der das Eingangstor schmückt: „Vom Nützlichen durchs Wahre zum Schönen", und schloß mit den Worten, die über der Eingangstür eingemeißelt sind, es möge hervorgehen aus diesem Hause: „Licht, Liebe, Leben!" Herr Oberbürgermeister Geheimrat Staude dankte Herrn Baurat Rehorst für alles, was er an diesem Hause getan hat, herzlich und sprach seine wärmste Anerkennung aus. Bei diesem Bau sei mit einfachen Mitteln ganz Vorzügliches geleistet. Das Bauwerk ist in allen seinen Teilen so sorgfältig ausgeführt, daß jeder Freude daran haben kann. Ich habe in meiner Amtsführung seit nunmehr über 24 Jahren dem Schulwesen stets das größte Interesse entgegengebracht und habe so manches neue Schulgebäude erstehen sehen. Aber dieses Haus ist das schönste, zweckmäßigste und preiswürdigste von allen, die in dieser Zeit gebaut worden sind. Dieses Bauwerk gereicht unserer Stadt zur Ehre und zur Zierde. Es wird aber auch ein Edelstein in der Entwicklung des Mittelschulwesens sein. Möge das Schulwesen in unserer Stadt auch fernerhin blühen, wachsen und gedeihen! Mit diesem Wunsche übergebe ich das neue Schulgebäude dem obersten Leiter der städtischen Schulen, Herrn Stadtschulrat Brendel. Dieser führte etwa aus: Gott schütze dieses Haus und segne alle Arbeiten, die in ihm verrichtet werden. Möge in ihm eine Jugend heranwachsen, die im Leben tüchtiges leistet und möge das neue Haus dazu beitragen, daß unsere Stadt blühe und gedeihe. Wir weihen mit diesem Hause aber auch eine neue Schule, zu deren Rektor der bisherige Volksschulrektor Beck ernannt ist, der schon früher im Osten des Reiches eine Mittelschule geleitet hat. Sie, Herr Rektor Beck, haben die Erwartungen, die wir bei Ihrer Berufung nach Halle in Sie gesetzt haben, voll und ganz erfüllt. Die Worte Licht, Liebe, Leben, die über diesem Hause eingemeißelt sind, mögen Ihnen als Leitstern dienen. Redner verpflichtete sodann Herrn Rektor Beck auf sein neues Amt. Herr Rektor Beck dankte für das große Vertrauen, das ihm mit der Uebertragung der Leitung der neuen Schule entgegengebracht wurde, und versprach, seine Pflicht ernst und heilig zu nehmen. Er entwickelte sodann ausführlich sein Programm und bat die vorgesetzte Behörde um gütige Nachsicht. Seine Mitarbeiter erbaute er um fleißige Unterstützung, den Schülern legte er ans Herz, stets unbedingten Gehorsam und regen Fleiß zu bekunden, damit die Lehrer ihre Arbeit mit Freuden leisten und nicht mit Seufzen. Seine Losung werde stets sein: „Vorwärts mit Mut und mit Demut." Gesang des Schülerchors, der übrigens infolge der ausgezeichneten Akustik der schönen Aula ganz besonders zur Geltung kam, beschloß die weihevolle Feier. Die Versammelten besichtigten hierauf das geräumige, freundlich ausgestattete Gebäude. Alle gewannen gewiß dabei die Ueberzeugung, daß hier ein außerordentlich zweckmäßiges Schulgebäude geschaffen ist, das unserer Stadt zur Zierde gereicht und seinem Baumeister zur Ehre.

Die große Sonder-Ausstellung des Worpswedeers Heinrich Vogeler im Kunstsalon von Tauch & Große wird mit dieser Woche ihren Abschluß finden, um Werken anderer Künstler Platz zu machen.

Stadt-Theater. Aus dem Bureau wird uns geschrieben: Als Fremden-Vorstellung geht Sonntag nachmittag 3½ Uhr das Schauspiel „Die Brüder von St. Bernhard" in Szene, und zwar zu ermäßigten Preisen. Am Sonntag abend findet eine Aufführung der Oper „Mignon" statt. Trägerin der Hauptpartie ist Frl. Fiebiger. — Am Montag wird das Lustspiel „Tollköpfchen" (Cyprienne) wiederholt, dem Lustspiel folgt das Ballett „Bauernhochzeit in Holland". — Für Dienstag ist die Oper „Hänsel und Gretel" in Vorbereitung. Am Mittwoch wird das Schauspiel „Die Brüder von St. Bernhard" die 8. Aufführung erleben. — Mit der auch hier bestens bekannten schwedischen Nachtigall Madame Sigrid Arnoldson hat die Direktion für Donnerstag ein einmaliges Gastspiel abgeschlossen. Die Diva singt die Partie der „Margarete" in Gounods gleichnamiger Oper. Billettbestellungen nimmt die Theaterkasse heute schon entgegen. Die dritte Vorstellung im Shakespeare-Zyklus bringt am Freitag das Lustspiel „Viel Lärm um Nichts".

Neues Theater. Aus dem Bureau wird uns geschrieben: Ein überaus interessantes Programm bringt der Sonntag; am Nachmittag 4 Uhr geht als Volksvorstellung zu Einheitspreisen Paul Lindaus Schauspiel: „Maria und Magdalena" in Szene und am Abend wird das Zug- und Kassenstück des Neuen Theaters, der tolle Schwank: „Telephon-Geheimnisse", zum vierten Male zur Darstellung kommen. Die nächste Aufführung des Schwankes: „Wo ist Durand?" findet Montag statt. Die Proben zur nächsten Zyklus-Novität, welche Raoul Auernheimers reizendes Lustspiel: „Die große Leidenschaft" bringt, ein Werk, das seine Feuerprobe schon an mehreren Bühnen mit Erfolg bestanden hat, sind bereits im Gange, so daß die Erstaufführung in den ersten Tagen der Woche zu erwarten ist.

Apollotheater. Man schreibt uns: Morgen, Sonntag, finden nachm. 4 und abends 8 Uhr zwei große Vorstellungen statt. Die glänzenden Novitäten des diesmaligen phänomalen Spielplans: das ausgezeichnete humoristische „Austria-Quartett", Maria Lo mit ihren entzückenden tableaux vivants, Fleurs Polonaises in ihrem großen, farbenprächtigen Gesangs- und Tanz-Divertissement „Ein polnisches Bauernfest", sowie die übrigen brillanten Attraktionen werden allabendlich mit Beifall geradezu überschüttet und bringen dem „Apollotheater" fortgesetzt volle Häuser. In der Nachmittagsvorstellung treten die sämtlichen großen Kräfte auf. Auch haben Eltern und Vormünder das Recht, zu derselben ein Kind frei einzuführen.

Walhalla-Theater. Man schreibt uns: In der gestrigen rauchfreien Vorstellung war das Haus recht gut besucht. Diese Einrichtung entspricht also einem Bedürfnis eines Teils des Publikums. Allerdings trug die starke Zugkraft des Programms das meiste dazu bei, das Haus zu füllen. Die französische Soubrette La Laure, der Kunstschütze Scurl, die Jongleure de Marocco, die Equilibristen The Crits, die 6 Zulloms, jene temperamentvollen Tänzerinnen, und der sächsische Komiker Hunger veranlaßten die Zuhörer allabendlich zu stürmischen Beifallskundgebungen. Morgen, am Sonntag, finden wieder zwei Vorstellungen, nachmittags um 4 Uhr und abends 8 Uhr, statt.

„Saalschloßbrauerei". Das gestrige Sinfoniekonzert, welches hervorragende Werke brachte, wurde von der Kapelle unserer Sechsunddreißiger ganz vortrefflich ausgeführt. Die Werke von Wagner, Smetana, Gade, Gluck, Biget, Thomas, Bisse waren sorgfältig einstudiert. Diese populären Sinfoniekonzerte, die nicht nur veredelnd, sondern auch erzieherisch auf die Hörer wirken, werden hoffentlich in Zukunft recht oft stattfinden.

Volkstümliches Winderstein-Konzert. Das morgen, Sonntag, nachmittag 4 Uhr in den Thaltoffien stattfindende 2. volkstümliche Konzert des Winderstein-Orchesters bringt im ersten Teil des Programms Kompositionen von Mendelssohn, Bruch, Liszt usw.; der zweite Teil enthält nur Werke von Richard Wagner. Als Solisten treten auf die Herren Konzertmeister Soma Pick-Steiner (Violine) und Flötenvirtuos Jacques van Lier.

Kammermusik. Wir werden gebeten, nochmals auf die am 30. Oktober beginnenden Kammermusikabende aufmerksam zu machen und zugleich an die baldige Abonnements-Erneuerung zu erinnern. (Näheres im Inseratenteil.)

Meininger Hofkapelle. Für das am 3. November stattfindende große Konzert der Herzogl. Hofkapelle aus Meiningen zeigt sich in den Musikkreisen bereits großes Interesse. Vormerkungen nimmt die Hofmusikalienhandlung von Heinrich Hothan entgegen.

Vom Hungerkünstler Sacco. Freitag, 6. Tag: Temperatur 36 Grad, Puls 86, Gewicht 166 Pfd., Verlust 12 Pfd.

Vereins-Nachrichten.

Der Verein für Tölauer Interessen hielt am 19. d. in Langrocks Gasthaus in Dölau eine Versammlung ab. Der Vorsitzende machte Mitteilung von den bisher erzielten Erfolgen. Die Errichtung einer Filiale der Kreissparkasse in Dölau ist zugesagt worden. Auch soll ein Standesamt dort eingerichtet werden. Hierauf erstattete Herr Markowitz Bericht über die Tätig-

Pelzwaren

Stolas von M. 200 bis . . M. 1.25, Muffen von M. 45.00 bis . . M. 2.00,
Pelzhüte von M. 25.00 bis M. 15.00, Pelzjacketts von M. 300 bis M. 55.00.

Kleiderstoffe

Prima Tuch	Meter 2.60—8.50	Satin-Tuch	Meter 1.85—4.00
Cheviot	Meter 0.90—5.50	Fantasie-Karos	Meter 0.90—6.00
Kostümstoffe	Meter 1.25—6.00	Blusenstoffe	Meter 0.90—4.50

Kleiderröcke fussfrei, schwarz u. farb., glatt u. Falt.-façon, Neuh.: Pliss. Seidenröcke v. M. 4.00 an

Kostüme neueste Jacken- und Sacco-Façons, vorz. Stoffe, saub. Verarb. Tadelloser Sitz bis zu den feinst. Sorten, v. M. 14.50 an

Blusen aparte Façons, beste Wollstoffe für jeden Bedarf, einfarbig, moderne Streifen und Karos von M. 4.50 an

Kleiderröcke Strass.- u. Gesellschaftsr. in Wolle u. Seide, geschmv. u. reich garn. v. M. 9.00 an

Kostüme Taillenkleider, Seide, Wolle apar. Modelle u. solid. Haus- u. Gesellschafts-Toiletten, Trauerkleider von M. 25.00 an

Blusen aus best. Seidenstoffen, uni, weiss, schwarz, helle Lichtfarb., Chineseide, neue Schotten, Streifen u. Karos, bis zu den elegant. Arrangements, v. M. 6.50 an

Morgenröcke u. Matinés aus Flanell u. Wollstoffen, leichte und warme Stoffe von M. 5.00 an

Unterröcke aus Velours, Seide, Moiré, in vorzüglich. Schnitten, bis zu den elegantesten Garnierungen von M. 3.50 an

Blusen aus einfrb. u. gemust. Sammeten, in hochap. Mustern u. Façons, Gaze-Grenadine, Tüll, Seid.-Mull, Crêpe de Chine, b. z. d. feinst., v. M. 10.00 an

Damen-Hüte

Modell-Hüte Paris * Wien.
Damen-Hüte u. Kinder-Hüte eigener Herstellung.

Seidenwaren

moderne einfarbige Stoffe, Chinés, Karos u. Streifen für Kleider, Blusen u. Besatz.
Braut-Kleiderseide

Bar-Verkauf mit 3 Prozent Rabatt.

A. Huth & Co.

Grosse Auswahl. Sehr billige Preise.

Halle a. S., Gr. Steinstrasse 86 u. 87.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19051021045/fragment/page=0001

keit der Feuerwehr-Kommission. Es soll nunmehr, nachdem die vorbereitenden Schritte getan sind, zur Gründung der freiwilligen Feuerwehr geschritten werden. Danach wurde hervorgehoben, daß die Gemeinde Diban sich durch den Ausbau von Straßen in Schulden gestürzt habe und beantragte, der Gemeindeverwaltung nahe zu legen, in Zukunft für Grundstücke, die an nicht ausgebauten Strecken liegen, keine Bauerlaubnis mehr zu erteilen. Dieser Antrag wurde angenommen. Ein weiterer Vorschlag, die Ortspolizeibehörde zu ersuchen, eine Verordnung über Straßenreinigung zu erlassen, fand ebenfalls Zustimmung.

Der Verein der Gastwirte von Halle und Umgegend feierte gestern in der „Kaiser Wilhelms-Halle" sein diesjähriges Stiftungsfest. Trinksprüche brachten aus die Herren Hotelier Käppel, Hotelier Sünderhauf, Gastwirt Hänel und Hotelier Jung. Eine Anzahl treudienender Angestellter wurde mit Diplomen ausgezeichnet.

Der Ortsverein Halle des Verbandes „Deutscher Eisenbahn-Handwerker und -Arbeiter", Sitz Taler, hält seine Monatsversammlung am heutigen Sonnabend im „Elskeller" ab. Eisenbahner sind auch als Gäste willkommen.

Im christlichen Verein junger Männer, Weidenplan 5, hält morgen, am Sonntag, abends 8 Uhr Herr Pastor Wagner einen Vortrag über „Anfänge des Christentums in Japan".

Stadt-Theater. 20. Oktober.

„Undine".

Romantische Oper in 4 Akten von Albert Lortzing.

Unter den mancherlei „Wenn" und „Aber", mit denen die Mehrzahl der Beurteiler von Siegfried Wagners neuester Oper „Bruder Lustig" ihre stark kontrastierenden Berichte gespickt haben, begegnet man wiederholt der Meinung, daß die melodische Erfindung von Richard Wagners vielbewundertem und belobtem Sohn zwar nicht neu und ursprünglich sei, aber in ihrer Natürlichkeit und Anspruchslosigkeit an Lortzing erinnere, wenn sie sich mehr der geschlossenen, liedmäßigen Formen bedient hätte. „Daß er es nicht tat, ist schade!" meint der geistreiche Ferdinand Pfohl. So werden die von weisen Wagnerianern so oft als rührselige und romantische Einlichtbiel bepöttelten Strophenlieder des einfachen Lortzing dem Erben Bayreuths als leuchtendes Vorbild vorgehalten. Wer hätte das gedacht! — Auch in „Undine", die heute, dem einförmigen Prinzip unseres Opernrepertoires zufolge, schon wieder ihre etwas nüchterne Romantik über uns exgoß, spielt das Strophenlied eine große Rolle; es ist zwar nicht, wie im „Zar" und „Waffenschmied", dem Träger einer Hauptpartie zugeteilt, doch liefern seine einfachen Weisen das musikalische Rückgrat für die heiteren Elemente dieser romantischen Oper und tragen damit wesentlich zur Lebensfähigkeit des ganzen Werkes bei; die beiden Lieder des Schildknappen Veit, das „vom Wein" und das „vom Wiedersehen", sind denn auch so ziemlich die einzigen Teile „Undinens", die vollkommen populär geworden sind.

Die Rolle des Veit hat infolgedessen eine noch größere Bedeutung, als sie sonst dem Tenor-Buffo in Lortzingschen Opern zugeteilt ist, und kann recht wohl als Prüfstein für einen Bewerber um dies Rollenfach gelten; jedoch wird bei der Vielgestaltigkeit der Aufgaben, die an den Vertreter komischer Tenorpartien herantreten, diese eine Probeleistung nicht genügen. Man kann ein recht guter Veit, Georg oder Peter sein, ohne für den Mime oder David, und ohne für die Operettenbarone à la Eisenstein das nötige Vermögen zu haben. Aus diesem Grunde läßt sich noch dem heutigen, auf ein Engagement abzielenden Gastspiel des Herrn Hans Arndt auch noch kein Urteil darüber, ob der Bewerber einen Gewinn für unser Opern-Ensemble bedeuten würde, fällen. Dazu bedarf es der Proben mehr! Der Eindruck, den Herr Arndt, der offenbar der Bühne erst recht kurze Zeit angehört, hinterließ, war kein ungünstiger. Er hat eine kleine, helle, aber genügend kräftige Stimme von etwas trockenem Timbre; die Tonbildung ist etwas fehlig. Die ganze Art des Singens zeugt aber von musikalischem Empfinden, es liegt etwas von der frischen Urwüchsigkeit darin, von der bei weiterem Studium noch viel zu erhoffen ist. Den Dialog behandelte Herr Arndt mit annehmbarer Deutlichkeit. Da auch humoristische Begabung nicht zu fehlen scheint, so könnte man es immerhin auf weitere Proben ankommen lassen, bei denen der Gast dann auch in darstellerischer Hinsicht mehr aus sich herausgehen müßte, denn hier macht sich seine Anfängerschaft noch recht störend geltend: es geht nicht wohl an, daß Veit seine Arie unbeweglich auf einem Flecke stehend singt, noch weniger, daß er den ganzen Abend hindurch kaum die Hand von dem Seitengewehr entfernt. Herr Arndt wurde recht freundlich aufgenommen und erzielte nach dem warmherzig vorgetragenen Lied „vom Wiedersehen", wie man mir mitteilt (ich konnte nur einem Teil der Vorstellung beiwohnen!), lebhaften Beifall. —

Neu war auch Herr Muth als Kühleborn; emanzipiert man sich von einem Vergleich mit der alles überragenden Leistung, die Herr Soomer in dieser Rolle bietet, so verdient die Lösung der keineswegs leichten Aufgabe, wie sie Herr Muth heute bewältigte, alle Anerkennung. Die mit schönem Ton und überraschender Fülle an Kraft und Ausdruck vorgetragene Gumpertsche Einlage „An des Rheines grünen Ufern" brachte dem bisher recht selten beschäftigt gewesenen Künstler lauten Beifall. Die übrige Besetzung war geblieben. Frl. Gies sang die Undine mit größerer Zuversichtlichkeit wie am Sonntag, trug aber die Farben in Ton und Gebärde noch immer viel zu dick auf. Der Vater des Herrn Birkholz klang noch immer recht verschnupft. Wird denn das Organ nie anders werden? Chor und Orchester schienen in rechter Werktagsstimmung und taten mehr schlecht als recht ihre Pflicht.

Otto Sonne.

Jahresschluß-Konzert von Heydrichs Konservatorium.

(„Wintergarten" 20. Oktober.)

Darf man der Sprichwörterweisheit trauen und wendet man den Satz „Ende gut, alles gut!" auf das von Bruno Heydrich nach künstlerischen Prinzipien mit unermüdlicher Energie und Zielbewußtsein geleitete Konservatorium für Musik und Theater an, so muß noch der heutigen XXXIV. Musikaufführung, die den Abschluß des letzten Studienjahres bildete, gesagt werden: Es ist alles gut! Was uns heute an instrumentalen und vokalen Leistungen, an technischem Können und geistigem Beherrschen der Tonwerke geboten wurde, war in der Tat alles gut, teilweise sogar noch mehr! Höchst erfreulich war namentlich auch die ungezwungene Natürlichkeit und Sicherheit, die kaum mehr die Erinnerung an Drill und Schule aufkommen ließ, mit der die überwiegende Mehrzahl der Vorträge bewältigt wurden, noch mehr aber befriedigte der ersichtliche Feuereifer, mit der alle Mitwirkenden ihre besten Kräfte einsetzten. Denn, wie groß auch die pädagogischen Talente und musikalischen Gaben eines Lehrers sein mögen — versteht er es nicht „zur Kunst die Lieb" in die Herzen zu pflanzen, vermag er es nicht, dem Schüler den Unterricht zu einer Quelle genußreichen Mitschaffens zu gestalten, so ist alle Mühe umsonst und die Erfolge nichts als eitler Wahn. In der Freude an dem Streben nach künstlerischen Zielen, ob hoch, ob niedrig: je noch des Schaffenden Begabung, die in Heydrichs Konservatorium geweckt und gepflegt wird, ist die Gewähr für die gesunde Fruchtbarkeit dieses Instituts zu suchen.

Da andere Pflichten mich fernhielten, konnte ich leider nur die zweite Hälfte des überaus reichhaltigen Programms mitanhören und bin hinsichtlich des ersten Teiles auf das zuverlässige Urteil meines Vertreters angewiesen. Danach waren die hierin gebotenen sechs Nummern fast sämtlich rückhaltlosen Lobes wert. Eröffnet wurde das Konzert, das eine die weiten Räume des „Wintergartens" bis zum letzten Platz füllende Zuhörerschar angelockt hatte, mit zwei Klavierstücken (Larghetto von Mozart und Marche militaire von Schubert) für 2 Klaviere zu 8 Händen, um deren abgeklärten Vortrag sich die Damen Lorenz, Langueff, Schlott und Magnus mit rhythmischer Präzision verdient machten. Mit frischer Zuversichtlichkeit und recht stattlicher Koloraturtechnik bewältigte der bestfarbige Sopran Fräulein von Mittelstaedts die Vogenarie aus den „Hugenotten". Tonschönheit und warme Beseelung sind dem Vortrag des Gebetes aus „Margarethe" durch Herrn Kaegbein nachzurühmen. Frl. Martha Engert, ein ganz junges, sich sichtbar entwickelndes pianistisches Talent entzückte durch die spiegelklare Wiedergabe von Beethovens G-dur Sonatine. Mit dem Vortrage des Liederzyklus „Schön Gretlein" von Fielitz überzeugte Frl. Else Ritter davon, daß sie demnächst die Pforte zur breitesten Oeffentlichkeit des Konzertlebens mit Aussicht auf guten Erfolg durchschreiten wird. Als sehr interessante Nummer ist noch „Ländlicher Hochzeitschor" aus der Oper „Amen" von Bruno Heydrich zu nennen, dessen klanglicher Wohllaut und die Reihe rhythmischer Reize den Wunsch, dies Werk wieder aus dem Theaterarchiv auferstehen zu sehen, rege machten.

Der zweite Teil bot Frl. Fiedler Gelegenheit, zu zeigen, daß die Stimmkraft und Ausdrucksfähigkeit ihres selten schönen Organs auch vor Gipfeln der Kunst, wie Richard Wagner sie bietet, nicht mehr zurückzuschrecken braucht. Da das Fach der „Jugendlich-Dramatischen" an unserer Oper zwar zwiefach, jedoch trotzdem in zweifelhafter Weise besetzt ist, so bietet der unbestrittene Erfolg, den sich Frl. Fiedler durch den fein abgetönten Vortrag des „Gebetes" der Elisabeth („Tannhäuser") erlang, eine hoffnungsvolle Perspective. Auch später in dem „Schwalbenduett" aus „Mignon", bei dem sie in Herrn Kaegbein einen Partner mit prachtvollen Stimmitteln und recht ansprechendem Ausdruck fand, entzückte sie durch das mühelose Dahinströmen ihres sonnenlichten Sopruns und entfesselte mit einer eingelegten Cadenz (von Heydrich) langanhaltenden Beifall. Nicht vollkommen befriedigte mich das Knabentenzett aus der „Zauberflöte", das etwas zu derb an- und aufgefaßt wurde, jedoch Frl. Meyer, Gruber und Nebel Gelegenheit gab, ihre musikalische Sicherheit und die frischen Stimmittel zu zeigen. Mit starker Empfindung und zuverlässig gebildetem Organ, aber doch wohl etwas zu derb sang Frl. von Bose, die sich anschließende Arie der Pamina „Du also bist" ꝛc. Einen großen Genuß bereitete Frl. Ella Kubt, die seit ihrem letzten Auftreten überraschende Fortschritte gemacht hat, mit zwei Schubert-Liedern, von denen ihrem weichen pastosen Mit nomentlich „Nufenthalt" vorzüglich gelang. Den Schluß bildete die in den letzten Jahren selten im Konzertsaal erscheinende Chor-Fantasie für Pianoforte, Chor und Orchester von Beethoven (dem König Maximilian Joseph von Bayern gewidmet), die der Chor-Oberklasse eine schwere aber dankbare Aufgabe stellte, an deren befriedigender Lösung offensichtlich besonders viel Fleiß gewendet worden war. Diese Fantasie, gewissermaßen ein Vorläufer en miniature der „Neunten", mit ihrem Reichtum an lyrischen und harmonischen Perlen wurde in ihrem orchestralen Teil (das Orchester war aus der Henschel-Görlachschen Kapelle und einer Reihe von Lehrern des Konservatoriums gebildet) mit einer den Kräften angemessenen Zuverlässigkeit und Schönheit interpretiert. Recht gut behauptete sich der stattliche Chor, namentlich in den Frauenstimmen. Am Klavier saß Herr Fritz Volkmann, der wieder mit schönen Proben seiner vorgeschrittenen Technik aufwarten konnte. Als Dirigent und Begleiter am Klavier zeigte Herr Direktor Heydrich, daß er nicht nur als Lehrer, sondern als ausübender Künstler ein Vorbild für sein Institut darstellt. Ein Beifall und Blumen war kein Mangel.

Otto Sonne.

Wie sehr gekräftigt

fühlt sich jeder, der nur einmal das von den bedeutendsten Professoren und Aerzten verordnete **Perdynamin** versucht hat. **Perdynamin** ist das wohlschmeckendste Kräftigungsmittel, **Perdynamin-Kakao** das nahrhafteste und bekömmlichste Frühstücks-Getränk.

à 2,50 M. in den Apotheken.

Grosse Sendungen

Kostüme und Mäntel,

Jacketts, Paletots, Blusen u. Morgenröcke,

Mädchen- u. Knaben-Garderobe

sind neu eingetroffen und bieten eine überwältigende Auswahl gediegener Neuheiten

zu unerreicht billigen Preisen.

Kleiderstoffe

für Gesellschaft, Strasse und Haus von einfacher bis feinster Art.

Nur auserlesene, erste Fabrikate in aussergewöhnlich grossen Sortimenten.

Hochaparte Besätze.

620

Kostüm-Röcke

besonders preiswert!

Pelzwaren

in allen modernen Pelzarten.

Colliers, Stolas, Kragen, Muffen, Garnituren, Federboas.

Gürtel, Täschchen, Pompadours, Handschuhe, Regenschirme.

Unterröcke.

Brummer & Benjamin

22|23 Grosse Ulrichstrasse 22|23.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19051021045/fragment/page=0002

Sichere Existenz
bietet sich strebs. Geschäftsmann durch Uebernahme e. Kolportage-Geschäfts. Nachweislich 6000 Mark Reingewinn. Branchekenntnis nicht erforderlich, kann an jedem Ort betrieben werden. Inventarwert 12,000 Mk. Kaufpreis 3000 Mk. Off. u. **S. 5713** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

17 oder 21,000 Mk.
erste Hypothek, 75,000 Mark Werttaxe, (Industrie) gesucht. Offerten unter **T. 2755** an die Expedition.

60,000 Mark
erste Hypothek auf Dampfziegelei, 15 Hektar, 125,000 Mark Feuerversicherung, gesucht. Angebote unter **Z. 2759** an die Expedition.

30—35,000 Mark
zur sicheren II. Hypothek, hinter Bankgeld, auf größeres Stadtgrundstück per bald gesucht. Gefl. Offerten befördert unter **N. 7272 Haasenstein & Vogler, A.-G., Schmeerstr. 20, I.**

Laden
Leipzigerstraße 103
von jetzt bis Ende Jan. 1906 zu verm. Näheres durch **A. & E. Giese.**

Großer, schöner **Laden** mit **Ladenstube zu vermieten**
Schulstraße 7.

Ein Eckladen
in bester Lage der Stadt Eisleben, viel Hotels und Gasthöfe i. d. Nähe, Haltestelle der elektr. Kleinbahn, in welchem seit 20 Jahren Tapisserie- und Weißwarengeschäft betrieben ist, mit oder ohne Wohnung am 1. Oktober 1906 oder auch früher **zu vermieten.** Gefl. Offerten u. **B. E.** an **Haasenstein & Vogler,** Halle a. S.

2 Laden
in Dessau, mittelgr., m. Wohn., 750 u. 850 M., i. lauf. Geschäfte, Konfit., Friseur, Delikat., Handlch., Schnittw., Blumen, in bevorz. Lage, sof. od. 1. Jan. zu verm. Rudf. **Max Böhme,** Neumarkt 5.

Bureau, seit länger als 20 Jahren von **Rechts-Anwalt** benutzt, anderweit zu vermieten. Näheres **Brüderstraße 11, II.**

Schöne helle **Arbeits-Räume** mit **Wohnung,** zu jedem Geschäft passend, Nähe Bahnhof Ammendorf, sofort billig zu vermieten. Anfragen an **C. Jacobi,** Ammendorf.

Magdeburgerstraße 4, III.
herrschaftl. Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Bad, Küche u. Zub., 1. April 1906 zu vermieten. Näheres **Robert Franzstraße 8, III. r.**

Jacobstr. 5, pt., nahe Steinweg, **Wohnung,** 4 heizb. Zimmer, K., Bad, Innenklosett, Gas u. Zubehör, 550 M. 1. Januar 1906 zu vermieten.

2. Etage, mit **Bad** und **Zub.,** der Neuzeit entspr., sofort oder später zu verm. **Gr. Brauhausstraße 3, I.**

Eine Wohnung,
2 St., 2 K., Küche nebst Zubehör, an anständ. Leute sofort oder 1. Januar zu vermieten **Dachtilstraße 3.** Das. ist auch **ein Keller** zu vermieten.

Albrechtstr. 3
I. Et., 1050 Mk., 1./4. 06 zu verm. Näh. Hausstr. Klosterstr. part.

Königstraße 66
herrschaftliche **I.** und **III. Etage,** auch geteilt, sofort oder später zu vermieten. Näheres **III. rechts.**

Rich. Wagnerstr. 11, part., herrsch. Wohn., 6 Z., Mant.-St., Küche, Innenkl., Bad, Zub., Gart., 1./4 06 an verm. Näh. 11.

Gr. Ulrichstr. 63, 700 Mk., ev. geteilt. II. Et. zu verm. Näheres **Gr. Steinstr. 1, I.**

Händelstraße 27
freundliche Mansardenwohnung an einzelne Dame sofort zu vermieten. Besichtigung jederzeit.

Herrschaftl. Wohnung
Saalberg 1, Ecke Glauchaerstraße, 3 Stuben, Kammern, Küche, Zub., Innenklos., sof. od. spät., 330 Mk.

Moritzwinger 6, II. Et.,
4 Stuben, 3 Kammern, K. u. Zubehör, Gas, 700 M., sofort oder 1. April 06.

Suche ein Wohnhaus im Werte bis 30,000 Mk., in welchem ein flottgeh. Materialwaren- u. Eisengeschäft betrieben wird, gegen Umtausch eines der Neuzeit entsprechenden Wohnhauses m. Garten in feinster Lage von Sondershausen, im Werte v. 23,000 Mk. Vermittl. verb. Auskunft ert. K. Reineck, Sondershausen, Marienstraße 1.

Wohnung im Preise bis 400 M. in gesunder, ruhiger Lage von kinderl. Beamten per 1. April 1906 gesucht. Off. sub **Bb. 811** an die Exped. d. Ztg.

Vertreter.
Ein leistungsfäh. Haus in Rheinpfalz-Weinen sucht für den Verkehr mit dem Großhandel Verbindung mit geeignetem Herrn für den dortigen Platz evtl. größeren Bezirk. Off. bef. sub **F. N. 4130 Rudolf Mosse, Frankfurt a/M.**

G. ASSMANN

Markt 15|16

Livree-Anzüge
Knaben-Anzüge
Bunte Westen

Ersatz für Mass
sind meine **fertigen**
Herren-Anzüge u. Winter-Paletots.
Sie zeichnen sich aus durch
vornehme Passform u. aparte Muster.
— Grösste Leistungsfähigkeit. —

Pelerinen
Mäntel
Joppen

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Im Verkauf der
Konkurs-Waren
und anderer Waren der Firma
Adolf Sternfeld
zu hervorragend billigen Preisen:

Hemdentuch	Stück von 10 Meter	Mk 3.50
Louisianatuch	sehr gute Qualität, für Leib- u. Bettwäsche Stück von 10 Mtr.	Mk. 3.90
Louisianatuch	ganz vorzügl. Qual. Stück v. 10 Mtr.	Mk. 4.50

Aeusserst vorteilhafter Preis.

Barchent bunt	Meter 50 42	30 ₰
Barchent weiß	Meter 60 50	35 ₰
Piqué für Nachtjacken, Röcke	Meter 70 55	38 ₰
Louisiana für Bettbezüge, 130 cm breit		75 ₰
Damast für Bettbezüge, 130 cm breit, reiz. Blumenmuster		85 ₰
Damast für Kissen, 84 cm breit, reizende Blumenmuster		50 ₰
Dowlas für Bettücher, **150 cm breit**		75 ₰
Bettinlett	95 75	45 ₰
Bettzeug kariert und geblumt	45 30	28 ₰

In allen obigen Artikeln
Reste zur Hälfte des Wertes.
Gr. Ulrichstr. 21.

Vorzügliche Vergrösserungen,
sowie **grosse direkte Photographien**
fertigt preiswert vielfach prämiirt
Fritz Möller,
nur **Alte Promenade 1** (Stadttheaterplatz).

Hochherrschaftliche Wohnung
Alte Promenade 6, II. Etage
zum 1. April 1906 preiswert zu vermieten. Näheres im Bureau der Preußischen Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft daselbst.

Ich suche zum 1. April 1906
eine hochherrschaftliche Wohnung, Hochparterre oder I. Etage, in bester Gegend, bestehend aus 8 Zimmern und den üblichen Nebenräumen. Schriftliche Offerten erbeten an
Hermann Brummer,
i. Fa. Brummer & Benjamin.

Häuer u. Förderleute
für dauernde Arbeit werden eingestellt Grube „Glückauf" bei Trotha in Seeben.

Ein tüchtiger, energischer, jüngerer **Maurerpolier,**
welcher schon Bauten ausgeführt hat und selbständig nach Zeichnungen zu arbeiten versteht, wird **sofort gesucht.** Off. mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen unter **L. g. 2976** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Für unser **kaufm. Bureau** suchen wir zum 1. April n. J. einen
Lehrling mit guter Schulbildung.
Reuter & Straube,
Aeußere Delitzscherstraße 27.

Apotheker-Eleve
zum 1. Januar ev. früher gesucht **Kronenapotheke, Steinweg 28.**

Aelterer kautionsfähiger
Kaufmann,
mit langjähr. Erfahr. im Fabrikbetr., sucht baldmöglichst dauernde Stellung event. Beteiligung bis zu 20,000 Mark. Angebote unter **B. g. 2934** an **Rudolf Mosse, Halle S.**

Suche f. meinen Sohn, der Ostern das Abiturium macht, per 1./4. 06 Stellung als
Lehrling
im Bankgeschäft. Off. unter **B. p. 2984** an **Rudolf Mosse, Halle S.**

Lehrlings-Stelle.
In einem **Bankgeschäft** in **Halle a S.** wird für einen jungen Mann mit der Berechtigung zum Einjähr.-Dienst 1. April eine Stelle als **Lehrling** frei.
Offerten sub **B. a. 2970** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Heirat
wünscht Witwe, 29 J. alt, o. K., mit vass. Herrn. Ernstgemeinte, nicht anonyme Offerten unt. **B. l. 2917** an **Rudolf Mosse, Halle S.**

Damen find. absol. diskr. Aufn. a. Entbind. bei verb. Arzt Thür. **Kein Heimbericht.** Off. u. J. C. 6687 bei. die Exp. d. **Berliner Tageblatt, Berlin SW.**

Für eine **junge Dame** (Studierende) wird in der Nähe der Universität **Pension** in gutem Hause **gesucht.** Schriftliche Angebote erbeten an **Waldstein,** Bernburgerstraße 28.

Heiratsgesuch.
Rentier, früherer Gutsbesitzer, Anfang Vierziger, von angenehmer, mittelgroßer kräftiger Erscheinung, solidem, tadellosem Ruf und Charakter, mit einem Vermögen von 150,000 Mark, dem es aber infolge seiner früheren Tätigkeit nicht möglich war, passende Bekanntschaften zu machen, sucht eine Lebensgefährtin mit häuslichem Sinn und liebevollem Charakter im Alter von 28 bis 35 Jahren mit einem Vermögen v. 70—80,000 Mk. Damen, denen an einem glücklichen Heim gelegen ist, wollen sich auf diese ernste und aufrichtige Anfrage unter genauer Darlegung der Verhältnisse vertrauensvoll u. **6610 K.** ihre Adr. an die Expedition d. Ztg. niederzulegen. Diskretion versichert und erwartet. Anonym zwecklos.

Die Volksküchen
befinden sich I.: **Brunswarte 31**
II.: **Rathausstr. 16.**
1 ganze Portion zu 25 Pfennig,
1 halbe „ „ 13 „
Marken zu ganzen und halben Portionen, welche an bestehenden Tagen in beiden Küchen verw. werden können, sind zu haben bei Herrn Kaufmann **Hille,** Geiststr. 68, bei Herrn **Flade,** Zwingerstraße 5, und bei Herrn Kaufmann **Ludwig Barth,** Leipzigerstr. 80, Nähe des Leipziger Turmes.
Die Verwaltung der Volksküchen.

Frottier-Artikel für Hautpflege hält billigst empfohlen. Parfümerie **Oscar Ballin, Leipzigerstr. 91.**

A
lles was Knaben und Mädchen an Kleidung, Wäsche usw. gebrauchen, erhalten Sie am besten und billigsten in dem Spezial-Geschäft von
Geschw. Jüdel,
101 Leipziger Strasse 101.

Erich Heine,
Goldschmied,
Geiststrasse 65.
Spezial-Auslage v. Broschen und Hochzeitsgeschenken.
R. Sp. V.

Flechten
Schuppenflechte, trockene und nässende Flechte, Krätze, Ekzeme, Hautausschläge
offene Füsse
Beinschäden aller Art, Beingeschwüre, Aderbeine, alte Finger und alte Wunden sind oft sehr hartnäckig;
wer bisher vergeblich hoffte
geheilt zu werden, möge noch einen Versuch mit der bestens bewährten
Rino-Salbe
frei von Gift und Säure. Dose Mark 1.—.
Dankesgeldern gehen täglich ein.
Zus.: Bienenwachs, Naphtalin je 15, Walrat 20, Lanolin, Ven. Terp., Kampferspiritus, Perubalsam je 5, Eigelb 30, Chrysarobin 0,5.
Zu haben in den Apotheken.
Man achte gefl. auf die Originalpackung weiß-grün-rot und die Firma Rich. Schubert & Co. Weinböhla. Vor weiteren Fälschungen zurück.

Trauer-Hüte
in grosser Auswahl.
Petzsche & Oelkers,
Leipziger Str. 14.

Familien-Nachrichten.
Die Verlobung unserer Tochter **Marie** mit Herrn Referendar **Waldemar Schütze** beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.
Pfarrer a. D. **Hesse** und Frau.
Halle a/S., im Oktober 1905.

Nachruf.
Am 18. Oktober cr. verstarb im 68. Lebensjahre der Lehrer em.
Herr Traugott Meyer.
Dem geschätzten Kollegen bleibt im Hinblick auf seine frühere rastlose Tätigkeit für Pestalozzi wie Lehrerverein, sowie auf sein unermüdliches Eintreten für die Interessen des Standes in unseren Herzen ein dankbares Andenken gesichert.
Sanft ruhe seine Asche!
Der Hallesche Lehrerverein.
J. A.: **Der Vorstand.**

Nachruf.
Am 18. Oktober starb der Lehrer
Herr Traugott Meyer.
Vor Jahresfrist erst wurde er durch körperliches Leiden gezwungen, seinen ihm lieben Beruf aufzugeben. Seinen Kollegen und Kollegenfrauen war er während seiner langjährigen Dienstzeit ein Vorbild treuer Pflichterfüllung und liebenswürdigen Entgegenkommens.
Sein Andenken wird unter uns weiterleben.
Halle a. S., den 20. Oktober 1905.
Die Kollegien der Volksschulen I und II und der Hilfsschule.

Am 20. Oktober abends 8 Uhr verschied nach längeren Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der Schuhmachermeister
Alexander Seibelt
im 71. Lebensjahre ruhig durch Gottes Ratschluß.
Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme an
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19051021045/fragment/page=0003

Optische Waren
preiswert u. gut Gr. Ulrichstr. 1a.
Otto Unbekannt.

Stadttheater Halle S.
Sonntag, den 22 Oktober, 3½ Uhr
Freuden-Vorst. zu ermäß. Preisen.
Die Brüder von St. Bernhard.
Schauspiel in 5 Akten von A. Oberni.

Personen.

Der Prior, Der Subprior, P. Fridolin, P. Servaz, P. Simon, P. Meinrad, Fr. Erhard, Fr. Paulus, Fr. Saies, Fr. Bruno, Novitz } Kleriker — Wölcke d. Älterer (Lieber), Wölcke d. Jüngere (Bertram), J. Heinz, C. Schölling, W. Sieg, C. Stahlberg, M. Krüger, H. Radius, R. Bruno, W. Dohme, F. Buckisch, R. Böttcher

Döbler, Drechsler, Marie, seine Frau, Grete, ihre Tochter, Franz Richter, Tischler, Brinkmann, Klosterschäfer — Fr. Berend, M. Brandow, H. Hallioll, W. Kaufmann, R. Nonnenbruch. Mönche.

Die Handlung spielt in der Gegenwart, und zwar mit Ausnahme des 2. Aufzuges, dessen Schauplatz die Wohnung Döblers ist, im Kloster St. Bernhard: Der erste Aufzug im Refectorium, der 3. im Kapitelsaale, der 4. im Garten und der 5. in der Zelle Fridolins.
Zwischen dem 2. und dem 3. Aufzuge liegt ein Zeitraum von etwa 3 Wochen.

7½ Uhr: 38. Ab.-V. 2. V. Bons ungültig.
Mignon.
Oper in 3 Akten von A. Thomas.

Personen.

Wilhelm Meister — Fr. Grafelli, Philine, Schauspielerin — A. von Boer, Laertes, Schauspieler — Th. Raven, Friedrich — R. Böttcher, Lothario — W. Soomer, Jarno, Führer einer Zigeunerbande — M. Birkholz, Mignon — E. Fiebiger, Antonio — F. Amberg, Ein Diener — Rob. Heinze, Souffleur — P. Jüngk.

Neues Theater
Direktion E. M. Mauthner
Sonntag 4 Uhr nachm. Volks-Vorst. 60. 40. 20 ₰: Maria u. Magdalena.
Abds. 8½: Neu! Telephongeheimnisse.
Hallesche Preßstimmen. Die Novität wurde mit so warmem, ungeteilten Beifall aufgenommen, daß man ihr die glücklichste Zukunft prophezeihen kann. Telephongeheimnisse werden ein Schlager der Saison, der Abermittage und durchweg bezeichnete Schwank fand durch das Mauthner-Ensemble eine ganz vortreffliche Darstellung. — Das Publikum hat sich köstlich amüsiert und das ist die Hauptsache. Alles war in ausgelassener Stimmung. — Der Höhepunkt des Komischen war am Schlusse des 2. Aktes erreicht. Die Aufnahme des Stückes war eine sehr beifällige. — Die flotte Aufführung verdiente der Novität einen vollen Erfolg beim Sonntagspublikum, das ins Theater geht, um sich zu amüsieren und zu lachen. Das Haus war ausverkauft.
Montag: **Wo ist Durand?**

Walhalla-Theater
Dir.: Otto Herrmann.
Anf. 8 Uhr. Kassenöffnung 7 Uhr.
Grosser Elite-Spielplan.
Alessandro Scuri,
phänomenaler Kunstschütze mit seinem selbsterfundenen „Scurimobile."
!!La Laure!!
The 5 Julians,
bestes engl. Gesangs- und Tanz-Ensemble,
sowie Auftreten nur erstklassiger Attraktionen.
Jeden Sonntag von ½12 bis 2 Uhr
Großes Frühschoppen-Konzert
bei freiem Entree.
Sonntag
2 Vorstellungen.
Nachm. 4 Uhr. Abends 8 Uhr.

„Zum Herzog",
Gr. Ulrichstraße 55.
Angenehmes Verkehrslokal.
Vollständig renoviert und neu eingerichtet!!!
Gute Küche zu kleinen Preisen.
Jeden Abend: Stamm.
Mittagstisch von 12 bis ½3 Uhr, im Abonnement 70 u. 85 ₰
Zum Ausschank gelangt das vorzügl.
Rauchfuss Pilsener
und **Kulmbacher Petzbräu.**
Schöne Vereinszimmer, auch zu Familienfestlichkeiten sehr geeignet, sind noch zu vergeben. Zum Besuch ladet ergebenst ein **Paul Zwanzig.**

Spezial-Teppich-Haus
Arnold & Troitzsch
Gr. Ulrichstrasse 1 — *Ecke Kleinschmieden.*
Unser grosses Lager aller Arten
Teppiche
bietet stets
die grösste Auswahl
beste Qualitäten
billigste Preise.
Echt Orientalische Teppiche *nur ausgewählte, klassisch schöne Stücke.*
Alle Sorten **Läufer** *für Treppen, Korridore, Zimmer.*
Cocos-Abtreter.

O. V. Borchert
Gr. Steinstr. 10, Fernspr. 1191,
Engl. Herren-Moden-Magazin
empfiehlt seine
vollständigen Herren-Ausstattungen,
Engl. Modell-Paletots, Anzüge, Joppen, Wetterkragen, Fahr-Mäntel,
Westen in geschmackvollen Stoffen,
Stiefel — Echt Americain-Import,
Engl. Reise-Artikel,
Wiener Lederwaren.
Spezialität: **Hüte,**
erstklassige Marken, distinguirteste Formen.
Schwed. Lederwesten
Breeches.

Oberhemden weiss und farbig, fertig und nach Mass, elegante Ausführung, vorzüglicher Sitz, solide Preisstellung.

Nouveautés in Krawatten, Handschuhen, Stöcken, Schirmen.

Saalschlossbrauerei.
Sonntag den 22. Oktober von nachm. ½4 bis abends 11 Uhr
2 grosse Militär-Konzerte
ausgeführt vom Trompeter-Korps des Mansfelder Feld-Artillerie-Regts. Nr. 75 und der act. Kapelle des Füs.-Regts. Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36. — Eintritt 35 ₰ incl. Steuer. Karten haben zum Abend-Konzert Gültigkeit. **F. Winkler.**

Wintergarten.
Sonntag, den 22. Oktober 1905, abends 8 Uhr
Grosses Extra-Militär-Konzert
ausgeführt vom Trompeter-Korps des Mansf. Feldart.-Regts. Nr. 75 unter Leitung des Königl. Musikdirigenten Herrn F. Stade.
— Entree 35 Pfg. —
Nach dem Konzert Ball.
Paul Zscheyge. F. Stade.

„Bad Elstermühle"
Ammendorf.
Kirmesrummel
mit Hasen- und Gänsebraten etc.
bei Otto Harnisch.

Waldkater Dölauer Heide.
Schönstes Lokal der Umgebung.
Dampfheizung in allen Räumen.
Täglich frisch gebackene Pfannkuchen.
Hochachtungsvoll **Franz Schurig.**

Zool. Garten
Sonntag den 22. Oktober
Grosses Militär-Konzert
(36er, Kgl. Mus.-Dir. O. Wienert).
Anfang 3½ Uhr. Ende 6½ Uhr.
Eintrittspreis:
Erw. 50 ₰ Kinder 20 ₰
Bis mittags 12 Uhr:
Erw. 30 ₰ Kinder 20 ₰

Rosengarten.
Zu der am Sonntag den 22. u. Montag den 23. Oktober stattfindenden
Kirmes
erlaube ich mir ganz ergebenst einzuladen. **Bernh. Möllers.**

Thaliafestsäle.
Sonntag den 22. Oktober, nachmittags 4 Uhr
II. Volkstümliches Konzert
des
Winderstein-Orchesters
aus Leipzig.
Karten numeriert a Mk. 1,05, nichtnumeriert (an Tischen) a 80 Pfg. (inkl. Billettsteuer) in der Hofmusikalienhandlung von **Heinrich Hothan** und an der Kasse.

Kaisersäle.
Freitag den 27. Oktober, abends 7½ Uhr
Konzert
von
Karl Klanert (Klavier)
und
Elfriede Martick (Gesang) aus Dresden.
Orchester: Die Kapelle des **Kgl. Füs.-Regts. Nr. 36** unter Leitung des Kgl. Musikdir. **O. Wiegert.**
Klavier-Konzert Fis-moll v. Reinecke u. Klavierstücke v. Chopin, Brahms u. Liszt. Arie aus „Lucia di Lammermoor" v. Donizetti, Lieder von Franz, Chopin, Urbach. Orchesterstücke: Ouvertüre zu Leonore (Nr. 3), Ultava, symph. Dichtung v. Smetana.
Vollständiges Programm an den Anschlagsäulen.
Konzertflügel „Blüthner" aus dem Magazin B. Dölil.
Karten zu ℳ 3.10, 2.10, 1.55 u. 1.05 in der **Hofmusikalien-Handlung von Heinrich Hothan,** Gr. Steinstrasse 14 (Fernsprecher 2335).

Montag den 30. Oktober, abends 7½ Uhr
im Saale der „Berggesellschaft"
I. Kammermusik-Abend
der Herren
A. Hilf, A. Wille, B. Unkenstein u. G. Wille.
Programm: Streichquartette von Haydn op. 3 Nr. 5 C-dur und Dvorak op. 96 F-dur (zum ersten Male). Serenade D-dur f. Flöte, Violine und Viola von Beethoven (Flöte: Herr Maximilian Schwedler).
Abonnements auf 4 Abende ℳ 8.—. **Einzelkarten** zu ℳ 2.50, 1.50 u. 1.— in der Hofmusikalienhandlung von **Heinrich Hothan,** Gr. Steinstrasse 14.

Paul Knauer, Gr. Märkerstr. 14, Telephon 1022,
Weinhandlung u. Weinstuben,
hält sich bestens empfohlen.

C. W. Trothe
Optisches Institut,
Poststraße 9|10,
Gegründet 1816.

Apollo-Theater
Direktion: Gustav Poller.
Sonntag, den 22. Oktober, nachmitt. 4 u. abends 8 Uhr
2 gr. Vorstellungen.
In der Nachmittagsvorstellung haben Eltern u. Vormünder das Recht, ein Kind frei einzuführen.
In beiden: Das
Sensations-Programm
mit den **glänzenden Novitäten:**
Fleurs Polonaises
Großes Gesangs- und Tanz-Divertissement. „Ein polnisches Bauernfest".
Maria Lo
Tableaux vivants in entzückender blendender Ausstattung.
Austria-Quartett
Humoristisches Herren-Kunstgesang Ensemble.
Außerdem: Die übrigen grossen Piecen.

Restaurant
Kaisersäle.
Sacco hungert eingemauert
heute Sonnabend den 7ten Tag.
Tag u. Nacht zu sehen.
Entree 40 Pfg.
Kinder und Militär die Hälfte.

Café Roland.
Täglich Konzert
der
Neapolitaner
Größte Zugkraft!
Anfang 7 Uhr abends.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19051021045/fragment/page=0004